

Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls Dogmatik und Liturgiewissenschaft im Wintersemester 2021/2022

Vorlesungen	
<p>Theologischer Grundkurs – Einführung in die Glaubenslehre (M 3)</p> <p>Kolloquiale Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping Dr. theol. Matthias Huber</p> <p>Fr., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich, KG I, HS 1015</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Joseph Ratzinger, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis, München 2000.</i> • <i>Wolffhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, Gütersloh 6. Auflage 1995.</i> 	<p>"Credo in Deum", „Ich glaube an Gott“. So beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis.</p> <p>Ausgehend von diesem Bekenntnis werden in der Vorlesung die Grundlagen der christlichen Glaubenslehre erschlossen.</p> <p>Am Beginn steht eine historische Verortung des Apostolicum. Danach werden die einzelnen Artikel des Glaubensbekenntnisses erläutert. Da sich Theologie als Glaubenswissenschaft versteht, bildet die Vorlesung zum Glaubensbekenntnis zugleich eine Einführung in die Theologie.</p> <p>Prüfungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Modulprüfung (15 Minuten)
<p>Theologie und Liturgie der Eucharistie (M 10)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Die., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich, KG I, HS 1221</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Helmut Hoping, Mein Leib für euch gegeben. Geschichte und Theologie der Eucharistie, Freiburg-Basel-Wien 32021.</i> 	<p>In der Sakramententheologie des 20. Jahrhunderts spielt die eucharistische Liturgie, wenn überhaupt, nur eine untergeordnete Rolle. Demgegenüber wird sie in der Liturgiewissenschaft ausführlich behandelt; dafür werden hier eucharistietheologische Fragen weitgehend ausgeblendet. Die Vorlesung erschließt den Sinngehalt der Eucharistie ausgehend von ihrer historisch gewachsenen Feiargestalt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der römischen Liturgietradition.</p> <p>Die Vorlesung spannt thematisch einen Bogen vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern, über die Feier der Eucharistie in frühchristlicher Zeit und die Entwicklung der römischen Messe seit Gregor dem Großen, bis hin zu der vom Zweiten Vatikanischen Konzil eingeleiteten Messbuchreform, zur Krise der Liturgie im 20. Jahrhundert und zur gegenwärtigen Kontroverse um die beiden Formen der römischen Messe (ältere und neuere Form).</p> <p>Dabei werden jeweils unterschiedliche liturgiegeschichtliche und eucharistietheologische Schwerpunkte gesetzt.</p> <p>Prüfungsleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach Wahl der Studierenden: 15minütiges Gespräch über das Gesamtmodul oder fachgebundene Studienleistung zur Modulveranstaltung im Neuen Testament oder in Kirchengeschichte oder in Dogmatik oder in Liturgiewissenschaft, <p>Bei Abgabe der Studienleistung im Bereich Dogmatik und Liturgiewissenschaft: als Studienleistung für meine Veranstaltung eine Zusammenfassung und selbstständige Reflexion einer Vorlesungsdoppelstunde.</p>
<p>Eschatologie (M 18)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Mi., 10 – 12 Uhr (c.t.), wöchentlich, KG III, HS 3117</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Joseph Ratzinger, Eschatologie – Tod und ewiges Leben, Regensburg 2012</i> 	<p>Eschatologie bedeutet „Lehre von den letzten Dingen“. Die Eschatologie, die im Aufbau der Dogmatik zumeist den letzten Traktat bildet, erörtert die in der Auferweckung Jesu begründete Hoffnung des Glaubens auf Vollendung des Menschen und der ganzen Schöpfung.</p> <p>Ausgehend von einer kurzen philosophischen Besinnung auf das Todesgeschick wird zunächst eine Hermeneutik des christlichen Jenseitsglaubens entwickelt.</p> <p>Behandelt werden die Ursprünge des christlichen Jenseitsglaubens in der Religionsgeschichte Israels, im Frühjudentum und in der Antike, ihre geschichtliche Entfaltung und ihre neuzeitliche Säkularisierung. Schließlich werden zentrale Fragen heutiger Eschatologie erörtert: Auferstehung und Reinkarnation, Leib und Seele/Mind und Brain, individueller Tod und Ende der Zeit, die Vollendung der Schöpfung, Eschatologie des doppelten Ausgangs oder Apokatastasis, Fegefeuer, Himmel, Hölle.</p> <p>Prüfungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Modulprüfung (15 Minuten)

**Gottesdienst und Ritual
(M 22)**

Vorlesung
apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Do., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich,
KG I, HS 1009

Literatur:

- *Julia Knop/Benedikt Kranemann (Hg.), Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion (QD 305), Freiburg i.Br. 2020*

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der alten und neuen Vielfalt ritueller Feierformen in Kirche und Gesellschaft: Riten um Ehe und Familie, Ordinationen und Beauftragungen zu einem kirchlichen Dienst, Benediktionen (Personen- und Sachsegnungen), Riten in Krankheit und Sterben, Wortgottesfeiern und weitere „Liturgien auf der Schwelle“. Dabei werden vor allem die theologischen, ästhetischen und praktischen Herausforderungen reflektiert, die mit diesen Feiern gegeben sind, sowie Kriterien für Sinngehalt und Feiergestalt des christlichen Gottesdienstes in der postmodernen Gesellschaft entwickelt.

Prüfungsmodalitäten

- Klausur

Seminare

Führen durch Feiern. Liturgie und kirchliche Macht (M 15 / 23)

Interdisziplinäres Hauptseminar
(systematisch / praktisch-theologisch)

Prof. Dr. Georg Bier
apl. Prof. Dr. Stephan Wahle

Do., 14 – 16 Uhr (c.t.), wöchentlich,
KG I, R 1336-38

Einführende Literatur

- *Stefan Böntert, Auch durch Feiern geschieht Führung. Liturgie als Brennpunkt von Leitung in der Kirche, in: Benedikt Jürgens/Matthias Sellmann (Hg.), Wer entscheidet, wer was entscheidet? Zum Reformbedarf kirchlicher Führungspraxis (Quaestiones Disputatae 312), Freiburg 2020, 223-244.*
- *Norbert Lüdecke, Liturgie als inszenierte Ekklesiologie, im Netz unter:*
- *<http://theosalon.blogspot.com/2019/11/liturgie-als-inszenierte-ekklesiologie.html>*

Von Macht und dem Umgang mit ihr ist in der katholischen Kirche derzeit oft die Rede. Der Synodale Weg widmet der Thematik ein eigenes Synodalforum. Im Blick ist dabei meist die hierarchische Organisationsstruktur der Kirche mit ihren gesetzgebenden und exekutiven Organen. Aber auch die Liturgie ist nicht ein machtfreier Raum. Die Hier-Archie, die heilige Führung, und die Macht des Heiligen werden hier anschaulich erfahrbar. Die Liturgie als bestimmender kirchlicher Lebensraum bildet die Verbindung und Amt und Macht in besonderer Weise ab. Sie liefert „den Anschauungsraum für gelebte Macht in der Kirche: für ihre Codes, ihre Praktiken, ihre Plausibilitäten. Hier performiert sich katholische Sakralmacht – in ihren starken Ausdrucksseiten wie in ihren problematischen Inszenierungen“ (Hoff/Knop/Kranemann, im Vorwort zu: Amt – Macht – Liturgie, Freiburg 2020). Mit diesen Ausdrucksformen beschäftigt sich das Hauptseminar. Die Einzelthemen werden in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt, in Betracht kommen etwa die Liturgie als Inszenierung ekklesiologischer Machtverhältnisse, die Verteilung der liturgischen Rollen und Funktionen, liturgische Gewänder als Insignien der Macht oder die Architektur von Gottesdiensträumen. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer können eigene Vorschläge einbringen.

Zielgruppen

- Das Seminar ist geeignet für interessierte Studierende aller theologischen Studiengänge.

Voraussetzung

- Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vorherige Anmeldung zum Hauptseminar (online über HISinOne). Die Teilnahme am Seminar ist nur bei Teilnahme an der ersten Sitzung bzw. beim ersten Online-Termin gewährleistet!

Prüfungsmodalitäten

- Schriftliche Hausarbeit. Die regelmäßige engagierte Teilnahme ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfungsleistung. Ergänzende Detailinformationen beim ILIAS-Kurs zur Lehrveranstaltung und in der ersten Sitzung.

Die Menschwerdung Gottes in Olivier Messiaens Klavierwerk „Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus“ (M 15 / 23)

Interdisziplinäres Hauptseminar (systematisch / praktisch-theologisch)

Prof. Alfonso Gómez (Pianist, MH Freiburg),
apl. Prof. Dr. Stephan Wahle,
Hon.-Prof. Dr. Meinrad Walter

Termine:

Einzelsitzungen:

dienstags am 26.10., 09.11., 23.11. und 07.12.

jeweils 16:30 – 18:30 Uhr (s.t.)

In der **Musikhochschule Freiburg, Raum 117**

Studientag mit Konzert:

03.12.2021, 9.30-21.30 Uhr (s.t),

Ort: **Katholische Akademie Freiburg**

Einführende Literatur

- *Siglind Bruhn, Messiaens musikalische Sprache des Glaubens. Theologische Symbolik in den Klavierzyklen Visions de l'Amen und Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus, Waldkirche 2006.*
- *CD-Empfehlung: Vingt regards sur l'Enfant-Jésus / Olivier Messiaen; Alfonso Gómez [Klavier], Vienna: Kairos 2021 (EAN: 9120010280818)*

Als „machtvoll und mystisch, farbig und zärtlich“ charakterisiert der französische Komponist Olivier Messiaen (1908–1992) seinen abendfüllenden Klavierzyklus „Vingt Regards“. Die 20 Betrachtungen des Krippenkindes sind zugleich hochvirtuos und weihnachtlich, konzertant und theologisch. Beim Studientag wird die Musik der Engel und der Hirten eine Rolle spielen. Es geht Messiaen aber auch um die „Freude des Geistes“ oder den „Wunderbaren Tausch“ zwischen Gott und Mensch. Der Freiburger Pianist Alfonso Gómez hat diese Weihnachtsmusik gerade beim Label Kairos auf CD eingespielt. Gemeinsam mit den beiden Wissenschaftlern sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern führen wir Dialoge zwischen Musik und Theologie. Hören und Verstehen inspirieren sich gegenseitig und sind offen für die spirituellen Obertöne, die Messiaen ins Spiel bringt, wenn er schreibt: „Das ist der schönste Aspekt der Gottheit: das Geheimnis der Menschwerdung.“

Zielgruppen

- Das Seminar ist geeignet für interessierte Studierende der Kirchenmusik (MH Freiburg) und aller theologischen Studiengänge.

Voraussetzung

- Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vorherige Anmeldung zum Hauptseminar (online über HISinOne). Die Teilnahme am Seminar ist nur bei Teilnahme an der ersten Sitzung bzw. beim ersten Online-Termin gewährleistet!

Prüfungsmodalitäten

- Schriftliche Hausarbeit. Die regelmäßige engagierte Teilnahme ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfungsleistung. Ergänzende Detailinformationen beim ILIAS-Kurs zur Lehrveranstaltung und in der ersten Sitzung.

Kolloquien/Übungen/Praktika	
<p>Kolloquium zur Vorlesung Gottesdienst und Ritual“ Keine Modulveranstaltung</p> <p>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Di., 14 – 16 Uhr (s.t.), wöchentlich, KG I, Raum 1336-38</p>	<p>Das Kolloquium soll Möglichkeit zur Rücksprache, Diskussion und Vertiefung der Vorlesungsinhalte geben, vor hinsichtlich der Praxis der in der Vorlesung vorgestellten Gottesdienste und kirchlichen Rituale. Das Kolloquium versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung, ist also kein verpflichtender Anteil des Moduls.</p>
<p>Kolloquium zu den Vorlesungen „Theologische Anthropologie“ und „Eschatologie“ (M 18)</p> <p>Mag. theol. Peter Paul Morgalla</p> <p>Do., 12 – 13 Uhr (c.t.), wöchentlich, KG III, HS 3042</p>	<p>Im Kolloquium werden die Lehrinhalte begleitend zu den Vorlesungen 'Eschatologie' und 'Theologische Anthropologie' aufgearbeitet und vertieft.</p>
<p>Kolloquium zum Theologischen Grundkurs – Einführung in die Glaubenslehre (M 3)</p> <p>Mag. theol. Peter Paul Morgalla</p> <p>Fr., 11 – 12 Uhr (c.t.), wöchentlich, KG I, HS 1016</p>	<p>Im Kolloquium werden die Lehrinhalte begleitend zur Vorlesung 'Theologischer Grundkurs – Einführung in die Glaubenslehre' aufgearbeitet und vertieft.</p>
<p>Orte und Rituale der Religionen: Das muslimische Freitagsgebet</p> <p>Übung</p> <p>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Blocktermine nach Vereinbarung</p> <p>Vorbereitende Sitzung: 19.10.2021, 18-20 Uhr, (c.t.) KG I, R 1305</p>	<p>Mit der Lehrveranstaltung soll eine neue Reihe begründet werden. Fast jedes Semester wird eine Übung angeboten, die aus dem gemeinsamen Besuch eines fremden Gottesdienstes besteht, der in einigen Sitzungen durch (Gast-) Dozenten vorbereitet und anschließend gemeinsam ausgewertet wird.</p> <p>Die Reihe beginnt mit dem muslimischen Freitagsgebet.</p> <p>Nähere Informationen und Terminabsprache finden in der vorbereitenden Sitzung am 19.10.2021, 18-20 Uhr, statt.</p>
<p>Kirchenmusikalisches Praktikum (M 15 / M 23: Wahlpflichtpraktikum)</p> <p>Praktikum</p> <p>Prof. Boris Böhmann</p> <p>Termine nach Vereinbarung Institution: Dommusik der Erzdiözese Freiburg, Ort: Domsingschule im Palais, Freiburg</p>	<p>Das Praktikum beinhaltet folgende Punkte: Chorformationen, Aufführungspraxis, Kantorengesänge, Stimmbildung und Organisation findet in der Domsingschule im Palais, Freiburg statt.</p> <p>Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Herr Prof. Boris Böhmann, Domkapellmeister, Leiter der Domsingschule Freiburg boris.boehmann@freiburger-dommusik.de.</p>

Veranstaltungen für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen

<p>Kolloquium für Doktorand*innen und Examenskandidat*innen</p> <p>Prüfungsveranstaltung mit apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Dissertationen und Abschlussarbeiten, die im Fach Liturgiewissenschaft erstellt werden. Es erfolgt eine persönliche Einladung und Vereinbarung der Termine.</p> <p>Zielgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolloquium für Doktorand*innen und Examenskandidat*innen 	
<p>Doktorandenkolloquium</p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Diese Veranstaltung richtet sich an die Promovierenden und Habilitierenden des Lehrstuhls. Es werden alle Arbeiten gegenseitig vorgestellt und einzelne Fragen zusammen erörtert.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p> <p>Die Termine werden gemeinsam festgelegt.</p>	
<p>Oberseminar Dogmatik</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Das Oberseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters; für Doktoranden/innen des Lehrstuhls ist die Teilnahme verpflichtend.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p>	
<p>Prüfungskolloquium</p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Dogmatik erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.</p>	
<p>Sprechstunden</p>		
<p>Prof. Dr. Helmut Hopping nach Vereinbarung Raum 1469</p>	<p>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle nach Vereinbarung Raum 1311</p>	<p>Peter Paul Morgalla nach Vereinbarung Raum 1357</p>